

Wir helfen Schmetterlingen

Layout & Text: Eva Kettl, München

Foto: Stephan Klesse, Kirchenlamitz (Stephans Natur)

Der Distelfalter

(*Vanessa cardui*)



Wir helfen Schmetterlingen

Layout & Text: Eva Kettl, München

Fotos: Stephan Klesse, Kirchenlamitz (Stephans Natur)

Der Distelfalter

Der Distelfalter ist ein Schmetterling aus der Familie der Edelfalter mit einer Flügelspannweite von 45 bis 60 Millimeter. Er ist ein Wanderfalter und wandert alljährlich hauptsächlich aus Subsahara-Afrika in Etappen nach Europa ein.

Die Spitzen der Vorderflügeloberseiten sind schwarz gefärbt und tragen mehrere große und kleine weiße Flecken. Die innere Flügelhälfte weist eine orange und schwarz gefleckte Zeichnung auf. Der Körper ist pelzig orange behaart. Die Unterseite der Vorderflügel ist ebenso wie die Oberseite gefärbt, aber deutlich blasser. Das Schwarz der Flügelspitzen ist zum Teil mit Brauntönen vermischt und zur Flügelbasis hin kann das Orange in Richtung Rot gefärbt sein.

Die Hinterflügel weisen kleinere schwarze Flecken auf orange-rottem Grund auf. Auf der Unterseite befinden sich am Außenrand fünf unterschiedlich große Augenflecke.

Das Heimatgebiet des Distelfalters liegt im nördlichen Afrika, nördlich der Sahara. Distelfalter können bei ihren Wanderungen weite Strecken zurücklegen, indem sie sich vom Wind tragen lassen. Sie legen dabei bis zu 15.000 Kilometer zurück.

Diese Wanderungen geschehen allerdings über mehrere Falter-Generationen, also nicht wie bei Zugvögeln, bei denen derselbe Vogel von Afrika nach Europa hin- und zurückfliegt.

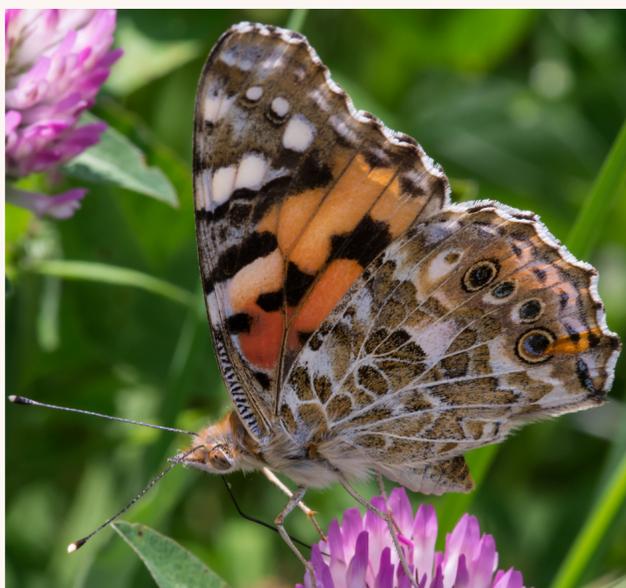
In manchen Jahren kommen besonders viele Falter nach Europa, zum Beispiel wenn die Witterungsbedingungen in Nordafrika zunächst eine starke Vermehrung begünstigen und es danach trockener wird, sodass die Falter weiter nördlich auf Futtersuche gehen. Dies ist dann aber nicht als Indiz für eine schmetterlingsfreundliche Allgemeinsituation in den europäischen Ländern bewerten.

In der Regel kommen sie ab Mitte März im Mittelmeergebiet an und pflanzen sich auch dort fort. Die Nachkommen dieser ersten Welle erreichen Mitteleuropa ab Mai, beziehungsweise Juni und bilden bis zu zwei Generationen aus.

"Augen" auf der Unterseite



der Hinterflügel des Distelfalters



Oberseite des Distelfalters



Wir helfen Schmetterlingen

Layout & Text: Eva Kettl, München

Fotos: Stephan Klesse, Kirchenlamitz (Stephans Natur)

Der Distelfalter

In manchen Jahren fliegt der Distelfalter weit in den Norden, bis nach Lappland und Island. Die Nachkommen wandern aber wieder in für sie günstigere Gebiete ab, da sie tiefe Temperaturen im Winter nicht überstehen können. Solche Zuwanderungen aus Nordeuropa können dann noch im Oktober bei uns eintreffen.

Der Falter lebt in offenem, trockenem Gelände, zum Beispiel auf Wiesen, an Wegrändern und in Gärten. Zum Aufwärmen sitzt er oft an einer vegetationsfreien Stelle am Boden.

Das Weibchen legt seine kegelförmigen, gräulichen und längsgerillten Eier einzeln an der Blattoberseite der Futterpflanzen ab.

Die Raupen der ersten neuen Generation findet man von Juni bis Juli, die der zweiten von August bis September. Sie werden circa 40 Millimeter lang und tragen auf jedem Segment einen Dornenring mit sich verästelnden Dornen.

Die Raupen spinnen lockere Gespinste zunächst an der Blattspitze, später in den Winkeln zwischen Blattstiel und Stängel. Ältere Raupen halten sich ungeschützt fressend auf den Blättern auf.

Sie bevorzugen Distelarten, unter anderem Gewöhnliche Kratzdistel (*Cirsium vulgare*), Kohldistel (*Cirsium oleraceum*), Ringdistel (*Carduus spec.*) oder Eselsdistel (*Onopordum acanthium*). Man findet sie aber auch auf Kletten (*Arctium spp.*), Brennnesseln (*Urtica spp.*), Malven (*Malva spp.*) und anderen Stauden.

Sie verpuppen sich kopfüber hängend in einer sogenannten Stürzpuppe, das heißt, sie hängen frei baumelnd an einem Ende mit Häkchen befestigt an der Unterlage. In Deutschland schlüpft etwa Mitte Juli die nächste Faltergeneration. Die Puppen der Distelfalter haben aber kein zur Überwinterung geeignetes Stadium.

Gefährdung

Die Art ist aktuell nicht gefährdet. Ihre bevorzugten Nektarpflanzen, insbesondere die Disteln, sind wichtige Nahrungspflanzen auch für viele andere Insekten und sollten von uns geschätzt und gefördert werden.

Eier des Distelfalters



Raupe mit Gespinst



Raupe an einer Distel

